

Weltladen für fairen Handel e. V.

Ökumenische Initiative Derschlag

Kölner Str. 7, 51645 Gummersbach

Tel./Fax: 02261 / 55974

Steuer-Nr. 212/5827/0757

Konto: Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt, Kto.-Nr. 705 988, BLZ: 384 500 00

Filiale: Bismarckplatz 1,

51643 Gummersbach

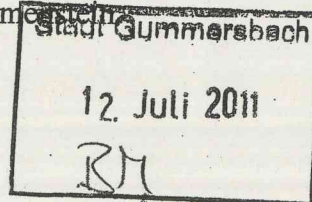
Tel./Fax: 02261 / 915607

Stadt Gummersbach

Bürgermeister Frank Helmenstein

Rathausplatz 1

51643 Gummersbach



Gummersbach, den 1. 7.2011

Handwritten note: d. H. 1731/21/22 - 12. Juli 2011 - Kopie st. Az. 13/7

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Helmenstein,

die Mitgliederversammlung des Weltladens für fairen Handel e.V. hat sich in seiner Sitzung am 21. 6.2011 dafür ausgesprochen, den Fairen Handel in der Stadt Gummersbach auf eine breitere Basis zu stellen, um ihn damit in besonderer Weise zu stärken.

Seit 2009 besteht die Möglichkeit, dass sich Kommunen bei der Siegelinitiative „Transfair“ um den Titel „Faire Stadt“ bewerben können.

Die Mitgliederversammlung sieht große Chancen, diesen Titel durch Umsetzung der damit geforderten Ziele zum Wohle einer gerechteren Weltwirtschaft und der Stadt Gummersbach zu erreichen.

Sie beschloss daher einstimmig, einen Antrag an den Rat der Stadt zu stellen, sich um den Titel „Faire Stadt“ zu bewerben. Diese Beschlussvorlage ist als Anlage beigelegt.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Helmenstein, wie uns bekannt ist, sind Sie dem Fairen Handel sehr gewogen und unterstützen seit Jahren Aktivitäten des Weltladens.

Die Mitgliederversammlung und der Trägerverein des Weltladens würden sich daher über Ihre Unterstützung „Gummersbach auf dem Weg zur Fairen Stadt“ sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Dreher

(1. Vorsitzende)

Anlagen

B.Voraussetzungen

Nach dem oben genannten Ratsbeschluss sind 4 weitere Kriterien im Stadtgebiet zu erfüllen:

1. Gründung einer lokalen Steuerungsgruppe, in der Vertreter von Stadtverwaltung, Einzelhandel, Weltladen, sowie möglichst auch von Schulen, Vereinen und Medien die Aktivitäten koordinieren.
2. in mindestens 11 Einzelhandelsgeschäften werden gesiegelte Produkte aus fairem Handel angeboten und in mindestens 6 Cafés und Restaurants werden Fairtrade-Produkte ausgeschrieben.
3. In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, in Vereinen und/oder Kirchen werden Fairtrade-Produkte verwendet und es werden dort Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.
4. Die örtlichen Medien berichten vier Mal im Jahr über die Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade Stadt“.

C.Umsetzung

In der Stadt Gummersbach hat der Faire Handel seit nunmehr 23 Jahren ein gutes Fundament:

Der „Weltladen für fairen Handel e.V.“, betreibt mit über 80 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zwei weithin bekannte, moderne Läden und wurde für sein Engagement auch in entwicklungspolitischer Hinsicht mehrfach ausgezeichnet. Als Ökumenische Initiative pflegt er viele Kontakte zu Kirchengemeinden, wovon etliche bereits fair gehandelte Produkte verwenden. Auf die bisher gepflegten Kontakte und Bildungsaktivitäten mit Schulen könnte aufgebaut werden.

Etliche Einzelhandelsgeschäfte im Stadtgebiet führen bereits ein Sortiment an fair gehandelten Produkten.

Die Stadt Gummersbach verwendet bereits fair gehandelten Kaffee im Bürgermeisterbüro und unterstützt den Weltladen bei Aktivitäten. Auch das Thema „Faire Beschaffung“, das insbesondere ausbeuterische Kinderarbeit ausschließen und die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards bei der Öffentlichen Vergabe sichern soll, wird in der Verwaltung angedacht. Die Umsetzung in einem entsprechenden Ratsbeschluss würde das Engagement für den Titel „Faire Stadt“ unterstreichen.

Durch die vorliegende Beschlussempfehlung nimmt die Stadt Gummersbach eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion ein. Dies wird die Bildung einer lokalen Steuerungsgruppe aus den verschiedenen Bereichen erleichtern.

D.Gewinn

Der Weg zur „Fairen Stadt“ ist ein Gewinn für den Fairen Handel, aber auch für die Stadt Gummersbach selbst:

Der Gemeinsinn in unserer Stadt wird durch das Zusammenspiel der vielen verschiedenen Kräfte gefördert; Bürger arbeiten für und mit ihrer Stadt. Die gemeinsam gewonnene Öffentlichkeit, der Vorbildcharakter und die überregionale Medienpräsenz stellen die Akteure als sozial verantwortlich Handelnde dar.

So könnten also die bereits gegebenen, guten Voraussetzungen mit der Initialzündung dieses Ratsbeschlusses die Stadt Gummersbach auf den Weg zur Erlangung des Titels „Fairtrade Stadt“ ein ganzes Stück voranbringen - wahrscheinlich zur ersten „Fairtrade Stadt“ Oberbergs.